Seminarfachfahrt „Nachhaltiger Sporttourismus“ nach Garmisch-Partenkirchen

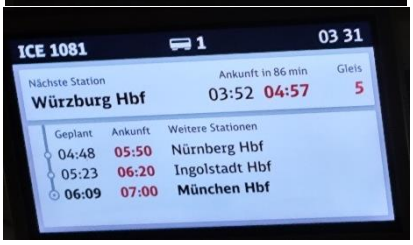
Bereits am Freitagabend, 02.10.2026, trafen sich die 6 Schülerinnen und 8 Schüler des Seminarfachkurs der Q2 um 21:45 Uhr mit Frau Mewes und Herrn Krüger am Bahnhof in Bad Pyrmont, um die Fahrt nach Garmisch-Partenkirchen anzutreten – selbstverständlich mit der Deutschen Bahn (nachhaltig halt…).
So war zumindest der Plan!

Leider fiel (mal wieder) die S5 aus, sodass wir uns kurzerhand von einigen Eltern mit dem Auto zum Bahnhof nach Hameln fahren ließen, weil die S5 laut DB-Navigator ab dort regulär um 22:20 Uhr fahren sollte. Leider wussten die Bahnmitarbeiter dort nichts davon – es stand zwar ein Zug am richtigen Gleis, in den wir auch einstiegen, aber über eine Stunde lang passierte: NICHTS!
Der eine Teil des Zuges wurde abgekoppelt und fuhr nach Paderborn, wir wurden nach einer Stunde aus dem Zug beordert, um zwei Gleise weiter in einen anderen Zug einzusteigen, der ganz sicher nach Hannover fahren sollte – allerdings erst um 23:20 Uhr mit Ankunft in Hannover um 00:03 Uhr. Problem: Unser ICE von Hannover nach München sollte um 00:03 Uhr losfahren.
Da unsere S5 jedoch nur 4 Minuten und der ICE aus Hamburg 8 Minuten Verspätung hatte, schafften wir es trotz Gleiswechsels und eines in falscher Wagenreihung eintreffenden ICEs (unsere reservierten Sitzplätze waren nun im letzten statt im ersten Wagen) dennoch easy in den ICE – NIEMAND hatte daran gezweifelt (denn ansonsten hätten wir 5 Stunden auf dem Bahnhof verbringen dürfen).



Die Verspätung holte der ICE bis Fulda locker auf, jedoch gerieten wir kurz vor Nürnberg in einen „Stau“ und wir standen eine Stunde auf der Strecke, sodass wir in München unseren Anschlusszug nur gaaanz knapp verpassten.





Vom Bahnhof Garmisch-Partenkirchen zu unserer tollen Unterkunft waren es nur 5 Minuten Fußweg und dort wurden wir bereits erwartet, so dass wir unser Gepäck im Skikeller abstellen und uns umziehen konnten. Nach einem kleinen leckeren Frühstück in der Innenstadt von Garmisch machten wir uns mit dem Bus auf zu unserem ersten Ziel:

Samstag 03.10.26: Eibsee (von Jette und Zoi)





Nach einer wilden Anreise mit viel Aufregung, sind wir gegen 8:00 Uhr in Garmisch-Partenkirchen angekommen.

Nachdem wir unser Gepäck im Keller unserer Unterkunft abgestellt und uns ein wenig gestärkt haben, sind wir den Weg zum Eibsee angetreten.

Der Anstieg war etwas länger als geplant, weshalb wir uns bei dem Anblick des Eibsees umso mehr gefreut haben.



Sobald wir einen schönen Platz gefunden hatten, sind wir ins kühle Nass gesprungen und haben uns bei traumhaftem Wetter und Ausblick auf die Zugspitze ein wenig abgekühlt.

So sind wir also ein wenig wacher als vorher in unsere Unterkunft zurück und haben den Abend, nach einer 5 stündigen Wanderung, mit einem entspannten Abendessen ausklingen lassen.

Jede FeWo kochte für sich selbst und das Essen war immer gigalecker! – Anmerkung der Lehrkraft



04.10.26: Wasserfälle, Höhenmeter, ungeplante Wege und jede Menge Spaß (von Paulina, Thalia, Jenny und Jonna)



Am Sonntagvormittag ging es für uns los zu den Kuhfluchtwasserfällen. Unser Ziel war es alle drei Wasserfälle zu sehen mit nicht allzu vielen Höhenmetern.

Schon vor der Hälfte des Weges zeichneten sich zwei Probleme ab. Erstens: Um den dritten Wasserfall zu sehen, haben wir den falschen Weg genommen. Zweitens: Wir waren schon nach dem ersten Wasserfall bei über 300 Höhenmetern. Kurz darauf kamen uns ein paar



Wanderer entgegen, die eine gute und eine schlechte Nachricht für uns hatten. Der zweite Wasserfall lag irgendwie doch nicht auf unserem Weg, aber immerhin sollte oben eine Hütte auf uns warten. Als wir nach mehr als 600 Höhenmetern eine Pause gemacht haben, haben sich einige von uns entschieden, diese noch aufzusuchen und den Berg weiter hochzugehen. Oben angekommen, wartete die nächste Überraschung auf uns: Die langersehnte Hütte stellte sich als kleine, verlassene, heruntergekommene Holzhütte heraus.

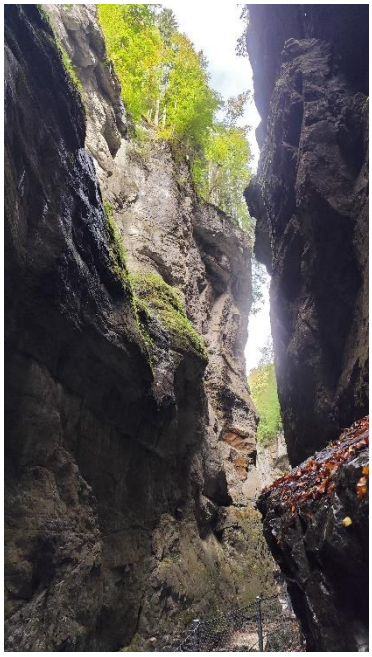


Wir genossen noch kurz die Aussicht, machten Bilder und begannen dann den Rückweg. Alex Ziel lag bei 1,5h Rückweg, wir brauchten am Ende 2h. Schuld daran war der zweite Wasserfall, den wir zufällig beim Abstieg doch noch gefunden haben und noch erkunden wollten.

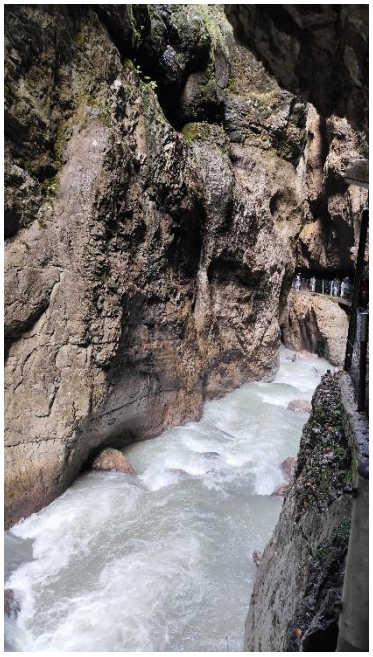


Nichtsdestotrotz war es eine schöne Tour, schon für die ersten Wasserfälle hat sich der Aufbruch schon gelohnt. Wir verbrachten viel Zeit dort und hielten diese in tollen Bildern fest. Auf dem Rückweg gab es noch eine positive Überraschung, die zum Highlight des einen oder anderen wurde: wir trafen auf Almkühe.

05.10.26: Partnachklamm



Da es in der Nacht ziemlich viel geregnet hatte, entschieden unsere Bergführer Gerhard und Bernhard morgens um 7:15 Uhr die für heute geplante Klettersteig-Tour auf den Bernadeienkopf auf Mittwoch zu verschieben. Da ohnehin bereits alle angezogen und abmarschbereit waren, spielten wir „früher Vogel“ und machten uns auf in die Partnachklamm – eines der vielen touristischen Highlights in Garmisch-Partenkirchen. Nach einer kleinen Wanderung vom Skistadion aus erreichten wir den Eingang der etwa 700 m langen Klamm. Mit lautem Getöse bahnt sich dort seit 10000 Jahren die Partnach ihren Weg durch bis zu 80 Meter hohe Felswände.



Eigentlich sollte nach der Klettersteig-Tour ein Workshop mit den beiden Bergführern zu unserem Seminarfachthema „Nachhaltiger Sporttourismus – Urlaubsregionen im Wandel“ stattfinden. Diesen verlegten wir kurzerhand ins Kongresshaus und konnten dazu mit Simone Reiter die Nachhaltigkeitsbeauftragte und Leiterin des Abteilung Gesundheitstourismus der Stadt Garmisch-Partenkirchen gewinnen. Von ihr erfuhren wir viele interessante Dinge über die Angebote und Chancen, aber auch über die Schwierigkeiten der Gemeinde in Bezug auf sich ändernde Erwartungen und Ansprüche der Touristen.

06.10.26: Wank-Tour (kleine Runde – von Elias und Luca)



Der Wank, ein Berg in Garmisch-Partenkirchen. Wir als Seminarkurs haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt, eine Gruppe ging auf die Spitze und die andere ging entspannt eine Wanderroute auf dem Wank. Unsere kleine Runde hat ungefähr 3 – 4 Stunden gedauert und unser „Ziel“ war eine Wiese auf ungefähr 300 Höhenmetern, auf der wir mit schöner Aussicht auf das Tal zu Mittag gegessen haben. Nach ungefähr 30 Minuten machten wir uns dann wieder auf den Heimweg und gingen auf einem kleinen Wanderweg durch den Wald wieder zurück zur Bushaltestelle. Insgesamt war es eine schöne entspannte kleine Runde, wo wir trotz geringem Aufwand, eine tolle Aussicht genießen durften. Deshalb würden wir dem Tag eine 9/10 geben.



06.10.26: Wank-Tour (große Runde – von Alik und Nils M.)

Zu Acht haben wir als 'Level 1'-Gruppe getreu eines Bergsteiger-Mindsets schon vor 9:00 die Unterkunft verlassen, um mit dem Bus zum Wank zu fahren. Der breite und etwas klobige Wank hat uns schnell verraten, welche Art Wanderung uns heute erwarten wird.

Höhenmeter um Höhenmeter kämpften wir uns durch steiniges Geröll, leicht rutschige Wurzel- und tiefe Waldpassagen. Auch wenn uns ein paar ältere Herrschaften auf dem Weg ganz schön alt aussehen ließen, waren wir nach etwas über 2 Stunden und mit knapp 1.000 Höhenmetern in den Schenkeln am Gipfelkreuz des Wanks angekommen. Nach einer intensiven Foto-Session mit atemberaubendem Alpen-Panorama, unter anderem festgehalten durch Herr Krügers High-Tech Drohne, ging es für uns auf die dortige Alm zum Mittagessen.

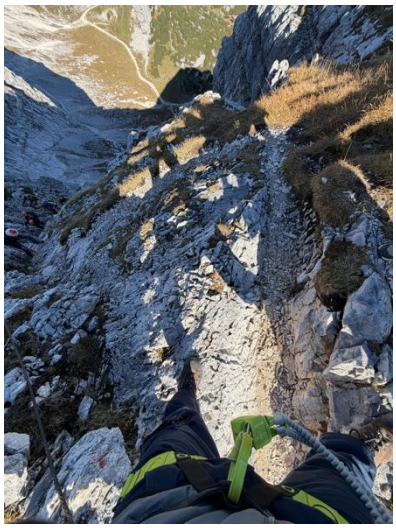




Kurz danach entschieden wir, anstatt einen weiteren Gipfel namens Fricken anzupeilen, auf direktem Wege wieder abzusteigen. So gingen (oder für einige treffender ausgedrückt 'rutschten') wir die 1.000 Höhenmeter wieder hinab, ehe wir in Garmisch-Partenkirchen eintrafen. Hinter uns lagen eine mühsame, aber wunderschöne Gruppenwanderung bei tollstem Wetter, viele Schritte und unvergessliche Erinnerungen.

07.10.26: Klettersteig auf den Bernadeienkopf durch die Schöngänge (von Noah und Sam)

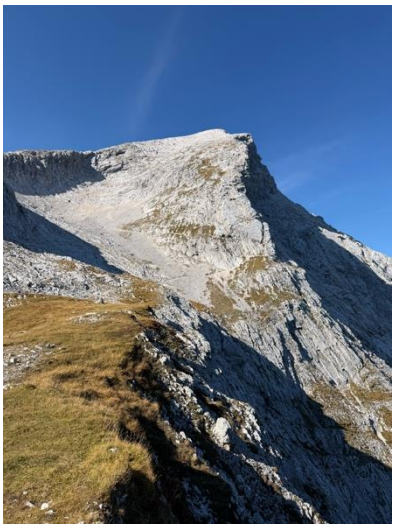
Am Mittwoch stand der Klettersteig am Bernadeinkopf auf der Tagesordnung, nachdem dieser Ausflug vom Montag aufgrund der Wettervorhersagen verschoben worden war. Es ging an diesem Tag bereits früh mit dem Bus los und dann mit der Gondel auf den Kreuzeck. Von dort wurden nach einem kurzen Spaziergang und einer kleinen Einführung die Klettersteig-Sets einsatzbereit gemacht und dann ging die Action los. Nachdem wir den Berg meisterhaft erklommen hatten, durften wir eine atemberaubende Aussicht und eine ruhige Atmosphäre mit Ausblick auf die Alpspitze genießen und nach einer ausreichenden Stärkung den Rückweg antreten.



Klettersteig Bernadeinkopf (Quellen: eigene Aufnahmen)



Guckloch in einer Felswand



Blick auf die Alpspitze

Auf diesem durften sich einige der Mitschüler sowie Herr Krüger von einer Klippe „abseilen“ lassen (vor Ort wurden wir von einer Passantin darauf hingewiesen, dass wir uns nicht abseilen, sondern nur „abgelassen“ werden). Nachdem wir unseren Hunger und Durst noch in der Almhütte stillen durften, ging es für alle mit der Gondel wieder runter ins Tal. Eine kleine Gruppe ist anschließend noch zur Olympiaschanze gefahren und hat diese mit der Zipline „Flying-Fox“ passiert.



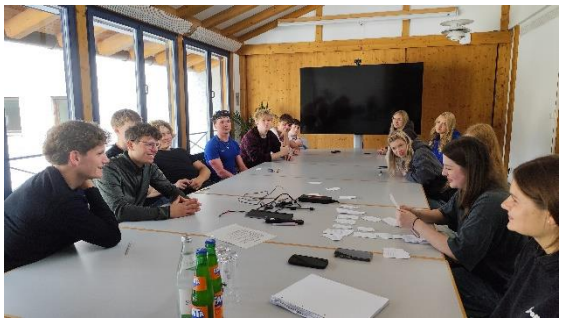


Olympia Skisprung Schanze (Quelle : eigene Aufnahmen)

Nach einer Nachbesprechung ging dieser Abend für den schläfrigen Teil des Kurses schon zu Ende. Die anderen ließen diesen mit ein paar Runden Mario Kart ausklingen.

Insgesamt ein sehr gelungener und ereignisreicher Tag mit vielen neuen Erinnerungen.

08.10.26: Boulderhalle (von Nils S. und Lukas)



Der sechste Tag begann mit durchwachsenem Wetter, geprägt von einigen Regenschauern. Dennoch hielt er einige abwechslungsreiche Programmpunkte für uns bereit. Morgens nahmen wir an einem Workshop teil, bei dem wir uns mit dem Thema der nachhaltigen Urlaubsgestaltung in Garmisch-Partenkirchen beschäftigten. Im Mittelpunkt stand vor allem die Frage, wie sich ein Urlaub möglichst umweltbewusst und nachhaltig gestalten lässt.



Im Anschluss daran gab es einen kulinarischen Wettkampf. Zwischen den verschiedenen Wohnungen sollte der ultimative Kaiserschmarrn-Koch ermittelt werden. Jede Wohnung schickte für das Blindtasting einen Kandidaten ins Rennen. Nach einem sicherlich geschmackvollen Vergleich konnte sich schließlich die Wohnung „Fricken“ (die Wohnung von Herrn Krüger) den Sieg sichern. *(Herr Krüger und Frau Mewes haben den Kaiserschmarrn auch selbst zubereitet – Anmerkung der Lehrkraft)*

Gegen Abend ließen sich einige von uns trotz des Wetters nicht aufhalten und machten sich auf den Weg in die Boulderhalle. Dort konnten wir uns noch einmal sportlich betätigen und unsere Kletterkünste unter Beweis stellen. Nach dem Klettern ließen wir den Tag mit einer Runde Mario Kart ausklingen. So ging ein abwechslungsreicher sechster Tag zu Ende, der einige lehrreiche Erkenntnisse über die Nachhaltigkeit und sportliche Herausforderungen zu bieten hatte.



09.10.26: Burg Werdenfels und Plegersee (ganz kleine Gruppe von Wanderfreudigen)

Am letzten Tag mussten wir bis 10:00 Uhr unsere Appartements räumen, durften unser Gepäck aber wieder im Keller deponieren, sodass wir den Tag bis zu unserer Abfahrt am Abend noch einmal bei Sonnenschein nutzen konnten.



Während die meisten mit dem Bus ins Schwimmbad nach Grainau fuhren, machte sich eine kleine Gruppe – zwei Schülerinnen und die beiden Lehrer – zu einer Abschlusswanderung auf. Schließlich durfte der Durchschnitt der täglichen Schritte der vergangenen Woche von über 22000 nicht „versaut“ werden.
Ziel war die Burg Werdenfels im Ortsteil Burgrain/Farchant mit einem tollen Blick auf den Wank, Fricken und die Kuhfluchtwasserfälle. Von dort ging es weiter zum Plegersee, wo wir es uns bei Kaiserschmarrn und Kässpätzle gut gehen ließen.



Zum Abschluss trafen sich alle in Garmisch im Shaka Burgerhouse zum Abendessen.
Da wir anschließend früher als gedacht an der Unterkunft waren, beschlossen wir kurzfristig bereits um 19:00 Uhr mit dem Zug nach München zu fahren, damit wir dort sicher unseren Anschlusszug erreichen würden, was auch gelang. Pünktlich wie die Eisenbahn kamen wir nach acht Tagen am Samstag früh um 6:55 Uhr in Bad Pyrmont an – müde, aber voller toller Erlebnisse und Eindrücke.